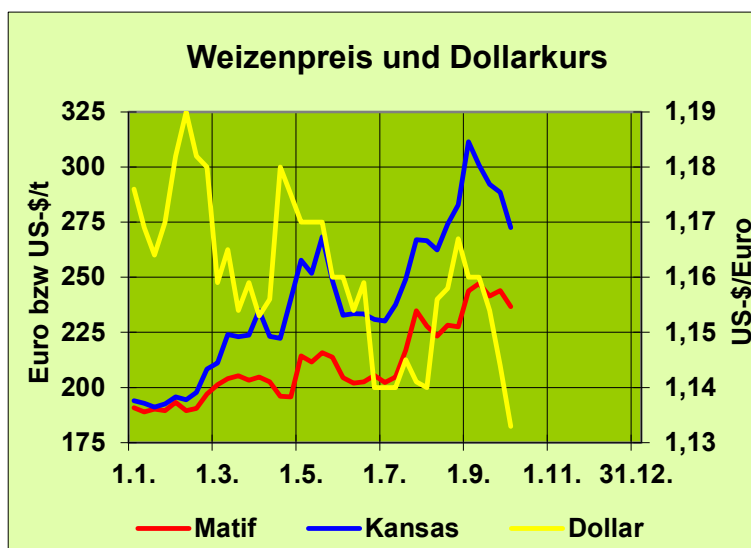


29. September 2026

Getreide

Die neue Woche begann hüben wie drüben äußerst verschnupft. Die Aussicht auf mögliche Einigungen an den Kriegsschauplätzen machte sämtlichen Börsianer Angst um ihre Gewinne, was sie mit vielen Verkäufen quittierten. So steckte man sich wie mit einem Schnupfen von einem Markt zum nächsten an, ohne dass weitere fundamentale Daten diese Entwicklung untermauerten. Heute beruhigte sich die Lage diesseits und auch jenseits des Atlantiks. Unser Matif-Weizen beendete den Tag sogar mit Kursgewinnen von bis zu 3,5 €/t.

An den Standorten der nordwest-deutschen Futtermühlen konnten sich die Preise heute zwar ebenfalls etwas befestigen, der deutliche Abschlag gegenüber den Vorwochenwerten bleibt jedoch unübersehbar. Umsätze sind allerdings kaum zu verzeichnen.



Preise für Weizen (Euro bzw. US-\$/t)

	Kansas (US-\$/t)	fob Rouen	Matif		franko Hamburg
			Dezember	Mai '27	
29.9.26	272,6	24,9	236,75	240,25	234
22.9.26	288,5	249,4	244	248,25	242
15.9.26	292,1	243,6	241,5	244,25	242

Die EU-Getreideexporte der letzten Woche waren aus deutscher Sicht wenig erfolgreich. Dafür konnten aber eine Reihe EU-Länder ordentliche Mengen auf dem Weltmarkt verkaufen. Sie exportierten 514.000 t Weizen, 126.000 t Gerste und auch 46.000 t Mais. Somit summieren sich die Exporte seit dem 1. Juli auf 6,8 Mio. t Weizen (Vj: 6,8 Mio. t), 1,9 Mio. t Gerste (Vj: 3,1 Mio. t) und knapp 200.000 t Mais (Vj: 200.000 t). An Importen kamen bislang 0,7 Mio. t Weizen (Vj: 1,3 Mio. t), 160.000 t Gerste (Vj: 140.000 t) und knapp 5 Mio. t Mais zusammen (Vj: 3,7 Mio. t).

Die EU-Prognoseeinheit MARS hat in ihrem jüngsten Bulletin ihre Ertragsschätzung der Sommerkulturen korrigiert. EU-weit wurden die Sommergerstenerträge gegenüber der August-Prognose zwar nicht angepasst, aber für Frankreich wurde sie nochmals nach unten angepasst, für die baltischen Länder nach oben. Damit wird in der Gemeinschaft auch bei der Sommergerste der gute Vorjahreswert nicht erreicht, aber der 5-jährige Durchschnitt leicht übertroffen. Für den Mais sieht es anders aus: Mit 6,5 t werden EU-weit 9 % weniger als 2025 und auch 8 % weniger als im fünfjährigen Mittel gedroschen. Ausnahmen sind Bulgarien und Rumänien, aber auch Portugal und Griechenland, wo nach den schlimmen Jahren 2024 und 2025 immerhin wieder etwas mehr vom Feld kam.

Die französische Ernte ist etwas kleiner ausgefallen als bislang angenommen. FranceAgriMer, die Behörde des Agrarministeriums, hat ihre Schätzung für die Weizenernte um 0,2 Mio. t auf 31,7 Mio. t gesenkt (Vj: 33,3 Mio. t), die Maisproduktion um 0,9 Mio. t auf 8,1 Mio. t (Vj: 13,9 Mio. t) und die Gerstenernte um 0,2 Mio. t auf 10,8 Mio. t (Vj: 11,9 Mio. t). Die Weizenexporte in Nicht-EU-Länder kürzte man gegenüber der Juli-Erwartung um 0,7 Mio. t auf 6,3 Mio. t (Vj: 7,2 Mio. t).

Die EU-Behörde MARS hat in ihrem jüngsten Bulletin auch eine neue Schätzung der Ernten in der Ukraine veröffentlicht. Gegenüber der letzten Prognose, die aus dem Juli stammt, erhöhte sie ihre Prognose der Weizenernte um fast 4 Mio. t auf 30,6 Mio. t (Vj: 27 Mio. t). Auch die Gerstenernte wurde um 0,7 Mio. t auf 7 Mio. t angehoben. Die Maisproduktion erhöhte man nur leicht, und zwar um 0,6 Mio. t auf 35,1 Mio. t (Vj: 31,1 Mio. t). Diverse Wetterkalamitäten in den unterschiedlichen Regionen (zu nass, zu trocken, zu heiß) wirkten sich zumeist auf die Sommerkulturen aus. So konnten beim

Wintergetreide überdurchschnittliche Erträge erzielt werden, aber auch bei Mais leicht bessere als in den letzten fünf Jahren erzielt.

In der Ukraine lagerten nach Angaben des dortigen Statistikamtes zum 1.9. mit 24,6 Mio. t gut 10 Mio. t mehr als im Herbst 2025. Davon sollen 14,6 Mio. t Weizen (Vj: 11,1 Mio. t), 2,8 Mio. t Mais (Vj: 1,3 Mio. t) und 2,5 Mio. t Gerste sein (Vj: 1,4 Mio. t).

Das russische Wirtschaftsministerium schätzt, dass die Getreideernte in diesem Jahr die 142 Mio. t nur knapp verfehlen wird (Vj: 141,2 Mio. t). Bis 2029 wird erwartet, dass die Ernten auf bis zu 165 Mio. t anwachsen könnten.

September-Ernteschätzung von COCERAL für 2026 (in Mio. t)

	Getreide	Weichweizen	Gerste	Mais	Raps	Sonnenblumen
EU-27	261,2 (- 4,7) (Vj: 287,9)	126,2 (- 1,1) * (Vj: 136,7)	52,4 (+ 0,8) (Vj: 57)	48,6 (- 4,1) (Vj: 56,5)	20 (- 0,2) (Vj: 20,5)	10 (+ 0,6) (Vj: 8,7)
Deutschland	41,6 (- 1,1) (Vj: 45,5)	20,7 (- 0,8) (Vj: 20,7)	11,2 (+ 0,2) (Vj: 11,4)	4 (- 0,4) (Vj: 4,9)	3,6 (- 0,6) (Vj: 4)	0,15 (+/- 0) (Vj: 0,15)
Frankreich	53,8 (- 1,7) (Vj: 62,8)	31,9 (+ 0,1) (Vj: 33,3)	11 (+ 0,1) (Vj: 11,9)	7,6 (- 1,8) (Vj: 13,9)	4,7 (+ 0,2) (Vj: 4,6)	1,3 (- 0,1) (Vj: 1,4)
Polen	33,5 (+ 0,5) (Vj: 35,9)	12,3 (- 0,3) (Vj: 14,2)	3,1 (+ 0,5) (Vj: 3,1)	9,2 (+ 0,3) (Vj: 9,3)	3,1 (+ 0,1) (Vj: 3,6)	0,13 (+/- 0) (Vj: 0,13)
Rumänien	25 (- 0,2) (Vj: 22)	13,4 (+/- 0) (Vj: 12,2)	3,3 (- 0,1) (Vj: 3)	7,7 (+/- 0) (Vj: 6)	2,6 (+/- 0) (Vj: 2,7)	2,5 (+ 0,4) (Vj: 2)
Spanien	19,4 (+ 0,2) (Vj: 25,4)	5,7 (- 0,1) (Vj: 7,8)	6,7 (- 0,2) (Vj: 10,1)	4,4 (+ 0,7) (Vj: 4)	0,24 (+/- 0) (Vj: 0,29)	0,9 (- 0,1) (Vj: 0,9)
Großbritannien (nicht EU)	7,6 (- 3) (Vj: 19,5)	11,3 (- 2,3) (Vj: 12)	5,5 (- 0,5) (Vj: 6,4)	-	1,3 (+ 0,3) (Vj: 0,9)	-
Ukraine (nicht EU)	61,6 (+/- 0) (Vj: 61,6)	24,2 (+/- 0) (Vj: 23)	4,9 (+/- 0) (Vj: 5,3)	32 (+/- 0) (Vj: 32,8)	3,4 (+/- 0) (Vj: 3,2)	13,8 (+/- 0) (Vj: 11,6)

* Änderung gegenüber letzter Schätzung

Der Verband der europäischen Landhändler COCERAL hat seine endgültige Schätzung für die diesjährigen EU-Ernten vorgestellt. Darin nahm er zumeist weitere Reduktionen vor. Nur die Gerstenernte soll etwas höher liegen als noch im Juli befürchtet. Die Hitzewellen haben nach Einsicht des Verbandes besonders der Maisernte geschadet, aber auch den Weizenernten in Deutschland und Polen.

September-Ernteschätzung des Internationalen Getreiderats

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
Weizen					
2024/25	801 (+/- 0) *	273 (+ 1)	197 (+/- 0)	810 (+/- 0)	263 (+/- 0)
2025/26	845 (+ 1)	263 (+/- 0)	214 (- 1)	823 (+/- 0)	285 (+/- 0)
2026/27	820 (+ 3)	285 (+/- 0)	201 (- 2)	826 (+/- 0)	278 (+ 3)
Grobgetreide					
2024/25	1.530 (+ 1)	337 (- 1)	228 (+ 1)	1.545 (+ 2)	324 (+/- 0)
2025/26	1.649 (+/- 0)	324 (+/- 0)	253 (+/- 0)	1.625 (+ 2)	347 (- 2)
2026/27	1.600 (+ 1)	347 (- 2)	250 (+ 2)	(+/- 0)	330 (- 1)

* Änderung gegenüber letzter Schätzung

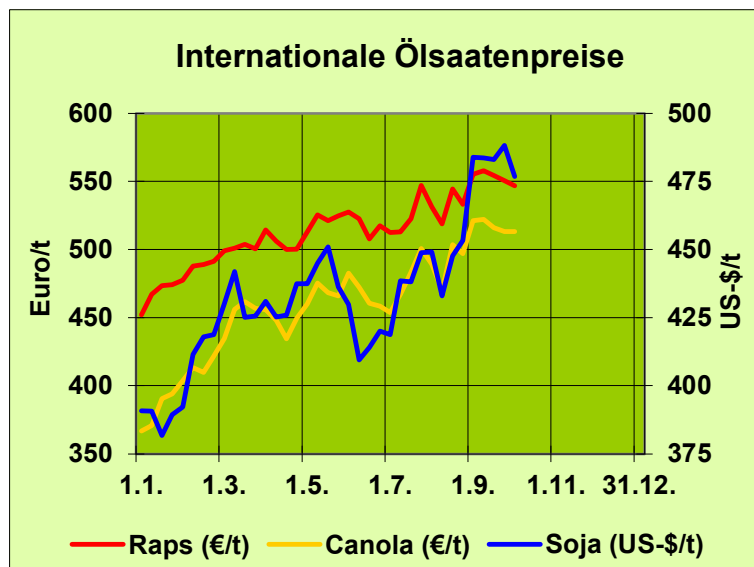
Der Internationale Getreiderat (IGC) hat in seiner Septemberschätzung nur noch die Maisernten gekürzt. Sowohl an Weizen als auch an Gerste soll es wieder mehr geben als vor vier Wochen erwartet. Die Probleme im Schwarzen Meer gießt der Rat in ein weiteres Minus bei den Exporten: Für Russland 3,7 Mio. und für die Ukraine 1 Mio. t weniger Weizen als im August prognostiziert. Kanada und

Argentinien dürften dieses Minus auffangen, diesmal nicht die EU. Für letztere wurde die Weizenernte erneut gekürzt, und zwar um 0,7 Mio. t auf 133,2 Mio. t (Vj: 143,4 Mio. t). Und auch die EU-Maiserte reduzierte der IGC ein weiteres Mal, diesmal um 2,1 Mio. t auf 46,4 Mio. t (Vj: 60,2 Mio. t), was den Importbedarf um 0,5 Mio. t anwachsen lassen soll auf 24 Mio. t (Vj: 19 Mio. t).

Ölsaaten

Die Sojabohne in Übersee rauschte gestern um mehr als 30 US-Cent/Bushel (= 11 US-\$/t) in die Tiefe. China nahm seine Importzölle zwar für Getreide, nicht aber für die Bohne zurück, womit die Aussicht auf größere Exporte wieder schwinden. Heute konnten die 13 US-\$/Bushel (= 447,7 US-\$/t) noch nicht wieder ganz erreicht werden, aber es ging wenigstens zweistellig aufwärts. Das schaffte auch unser Matif-Raps, nachdem er gestern ebenfalls mächtig in die Tiefe gerauscht war.

Am Kassamarkt liegen die Preise an den Standorten der Ölmühlen zumeist deutlich niedriger als letzte Woche – bei nur geringer Geschäftstätigkeit.



Börsenkurse für Raps (€/t)

	Matif		Winnipeg (Canola-Raps)
	November	Mai '27	
29.9.26	546,75	559	513,2
22.9.26	550,5	557,25	513,2
15.9.26	554,25	557,5	516

Die Sonnenblumenenerträge dürften nach MARS-Prognose EU-weit doch nicht so schlecht ausgefallen sein, wie noch im August befürchtet. Vor allem in den großen Anbauländern Rumänien und Bulgarien soll erheblich besser gedroschen worden sein. Auch meine Kontakte dort bestätigen mir diese Einschätzung. Die Sojabohnen haben dafür umso mehr unter Trockenheit und Hitze gelitten, vor allem in Österreich, wo die Vorjahresmenge um gut 30 % unterschritten worden ist und der fünfjährige Durchschnitt um 25 %.

Die französische Rapsernte beließ FranceAgriMer bei 4,7 Mio. t (Vj: 4,6 Mio. t).

Bei den Ölsaatenenernten in der Ukraine lief es zumeist ebenfalls ganz gut mit den Ernten. Die Sonnenblumenenernte soll auf 14 Mio. t kommen (Vj: 11,7 Mio. t) und damit um fast 20 % bessere Erträge erbracht haben als im Fünfjahresdurchschnitt. Die Sojaproduktion soll spürbar eingeschränkt worden sein und nur noch auf 3,7 Mio. t kommen (Vj: 5 Mio. t). Die Rapsernte kommt demnach auf 3,8 Mio. t (Vj: 3,3 Mio. t) mit überdurchschnittlichen Erträgen und einem deutlichen Flächenzuwachs gegenüber früheren Jahren.

Das russische Wirtschaftsministerium erwartet in diesem Jahr eine Sonnenblumenenernte von 7,2 Mio. t (Vj: 7,5 Mio. t). Bis zum Ende des Jahrzehnts soll es allerdings noch um 13 % nach oben gehen.

Raps-Preise franko Ölmühle (€/t)

	Rheinschiene	Mitteldeutschland	Norddeutschland
29.9.26	540 – 542	542 – 552	552 – 553
22.9.26	549 – 551	551 – 558	553 – 558
15.9.26	549 – 553	552 – 557	553 – 557

COCERAL hat die EU-Rapsernte noch weiter reduziert. Während es in Deutschland und in einer Reihe von kleineren Anbauländern weitere Reduktionen gab, fielen die Ernten in Frankreich und vor allem in Großbritannien spürbar besser aus als zuletzt erwartet. In Südosteuropa soll die Sonnenblumenernte spürbar mehr gebracht haben als bislang prognostiziert, so dass EU-weit wieder die 10 Mio. t in Reichweite liegen. Die EU-Sojaernte reduzierte der Verband wegen schlechterer Erträge nochmals deutlich, und zwar um 0,3 Mio. t auf 2,6 Mio. t (Vj: 3,1 Mio. t).

Der IGC stellt heraus, dass der Bedarf an Sojabohnen weltweit weiter steigt, dass aber auch die Produktion weitestgehend mithalten kann. Bislang führt das nur zu niedrigeren Endbeständen in den großen Exportländern. Allerdings geschieht dies bereits das fünfte Jahr in Folge und allein gegenüber dem Vorjahr um 20 %.

September-Ernteschätzung des Internationalen Getreiderats

in Mio. t	Produktion	Anfangsbestand	Handel	Verbrauch	Endbestand
Sojabohnen					
2024/25	428 (- 1)	72 (+/- 0)	184 (+/- 0)	419 (+/- 0)	81 (+/- 0)
2025/26	431 (- 1)	81 (+/- 0)	187 (+/- 0)	434 (+ 1)	80 (+/- 0)
2026/27	440 (- 1)	78 (- 2)	191 (+ 1)	446 (- 1)	73 (- 2)

* Änderung gegenüber letzter Schätzung

Informationen zusammengestellt von

Bruchenbrücken-Agrar GbR

Dipl. Ing. agr. Katja Bickert

Tel.: +49 6031/6870261

E-Mail: ag-berater@bruchenbruecken-agrar.de

www.bruchenbruecken-agrar.de

Diese Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird jedoch ausgeschlossen.